

COP27-Klimaschäden sind nur ein Fantasieplan, um den Westen für schlechtes Wetter zu besteuern und die UN zu vergrößern

geschrieben von Chris Frey | 24. November 2022

[Jo Nova](#)

[Alle Hervorhebungen in diesem Beitrag im Original]

Obwohl die COP27 nichts weiter als eine Urlaubsreise für 45.000 Menschen war, ist es ihr gelungen, den üblichen PR-„Sieg“ im großen Medientheater zu erringen. Sie haben ein Dokument, das sie als historischen Durchbruch bezeichnen, das aber in Wirklichkeit nichts anderes ist als eine Wunschliste für zukünftige Träume der UN. Es ist nur ein „Fahrplan für künftige Entscheidungen“, was bedeutet, dass sie noch keine Entscheidungen getroffen haben. Sie können nicht sagen, wer zahlen wird, oder wer das Geld bekommt, oder wie hoch die Summen sein werden, oder wofür es genau sein wird. Aber sie können sagen, dass sie sich wieder treffen werden, um eine Lösung zu finden.

Sie haben einfach eine neue Kategorie der globalistischen Bestechung angekündigt!

Bei [Reuters](#) beispielsweise liest man:

„...der Text des Abkommens lässt eine Reihe entscheidender Details offen, die im nächsten Jahr und darüber hinaus ausgearbeitet werden müssen, einschließlich der Frage, wer in den Fonds einzahlen würde und wer davon profitieren würde.“

Es gibt jedoch noch keine Einigung darüber, was als durch den Klimawandel verursachter „Verlust und Schaden“ gelten soll – was sowohl beschädigte Infrastruktur und Eigentum als auch schwer zu bewertende natürliche Ökosysteme oder Kulturgüter umfassen könnte.

Ein Bericht von 55 gefährdeten Ländern schätzt, dass sich ihre klimabedingten Verluste in den **letzten zwei Jahrzehnten auf insgesamt 525 Milliarden Dollar belaufen**, was 20 % ihres gemeinsamen BIP entspricht. Einigen Untersuchungen zufolge könnten sich diese Verluste bis 2030 auf 580 Milliarden Dollar pro Jahr belaufen.

Selbst bei aller Übertreibung – mit fünfundfünfzig Ländern und zwanzig Jahren Rückforderungen – beläuft sich die Summe der Schäden also auf nur 26 Millionen pro Jahr?

„Loss and Damages“ ist ein Plan, den Westen für schlechtes Wetter in Somalia oder Frost in Uruguay zu besteuern.

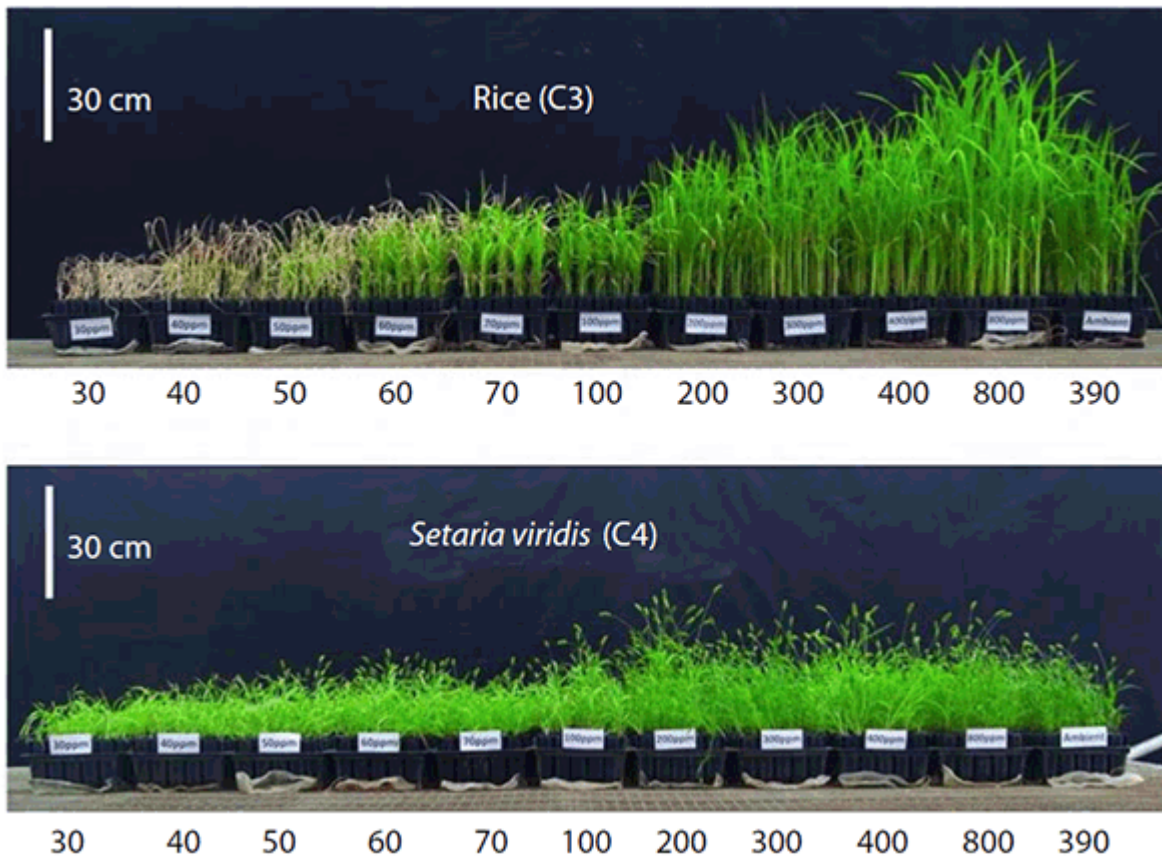
Wenn es jemals zu etwas kommt, werden die westlichen Nationen einfach Geld aus den „Auslandshilfe“-Körben abzweigen und es durch die UNO leiten, um sie für die Armen der Welt noch weniger effektiv zu machen. Es wird die Korruptokraten in den Enklaven der Dritten Welt mästen und den UN-Hohlköpfen nebst deren Erfüllungsgehilfen Brot und Honig bringen. Es wird keinen Anreiz mehr für die kleinen Länder geben, Meeresdämme zu bauen, die Erosion zu stoppen oder die Gefahren zu verringern, um Brände zu verhindern – denn je schlimmer die Katastrophe ist, desto mehr Geld können sie für die „Verluste“ verlangen. Die Regierungen der Dritten Welt werden also weniger für ihre eigene Inkompetenz verantwortlich sein, da sie die Schuld auf den Westen abwälzen, aber sie werden noch abhängiger von der UN als Zuckerbäcker.

Alles in allem wird es ein Gewinn für den schleichenden Kommunismus sein, aber ein Verlust für alle anderen. Es ist ein weiterer Weg zur Eine-Welt-Regierung.

Danken Sie dem Westen für die Freisetzung des gesamten CO₂. Betrachten Sie es als Geschenk...

Der Westen braucht die Welt nicht für imaginäre „Klimaschäden“ zu bezahlen. CO₂ ist ein milliardenschwerer Nettonutzen. Es hat die [Ernteerträge](#) und das [Pflanzenwachstum](#) erhöht und dazu beigetragen, die Welt zu ernähren, es hat die Wälder [verdichtet](#), Mangroven [vermehrt](#) und die Wüstenbildung verringert (Goklany, 2015). Es gibt 18 Millionen Quadratkilometer mehr [Grünfläche](#) auf der Welt. (Zaichun, 2016). Wenn die Temperaturen um zwei Grad steigen und der CO₂-Gehalt 700 ppm erreicht, wird Mais [schätzungsweise](#) 25 % schneller wachsen und Sojabohnen um 31 %. (Qiao et al 2019)

Lasst uns Öl verbrennen und die Welt [ernähren](#):



Kohlendioxid-Düngung (in ppm, horizontale Achsen) von C₃-Pflanzen und C₄-Unkraut. Quelle: von Caemmerer et al. (2012).

Fast neun von zehn Inseln im Pazifik und im Indischen Ozean **wachsen** mehr als sie schrumpfen (Duvat, 2018), und die 11 %, die schrumpfen, sind so klein, dass sie keine menschlichen Bewohner haben. Null. Zahlen wir also niemandem etwas für den Anstieg des Meeresspiegels, aber schicken wir den Inseln mit zusätzlichem Grundbesitz eine Rechnung?

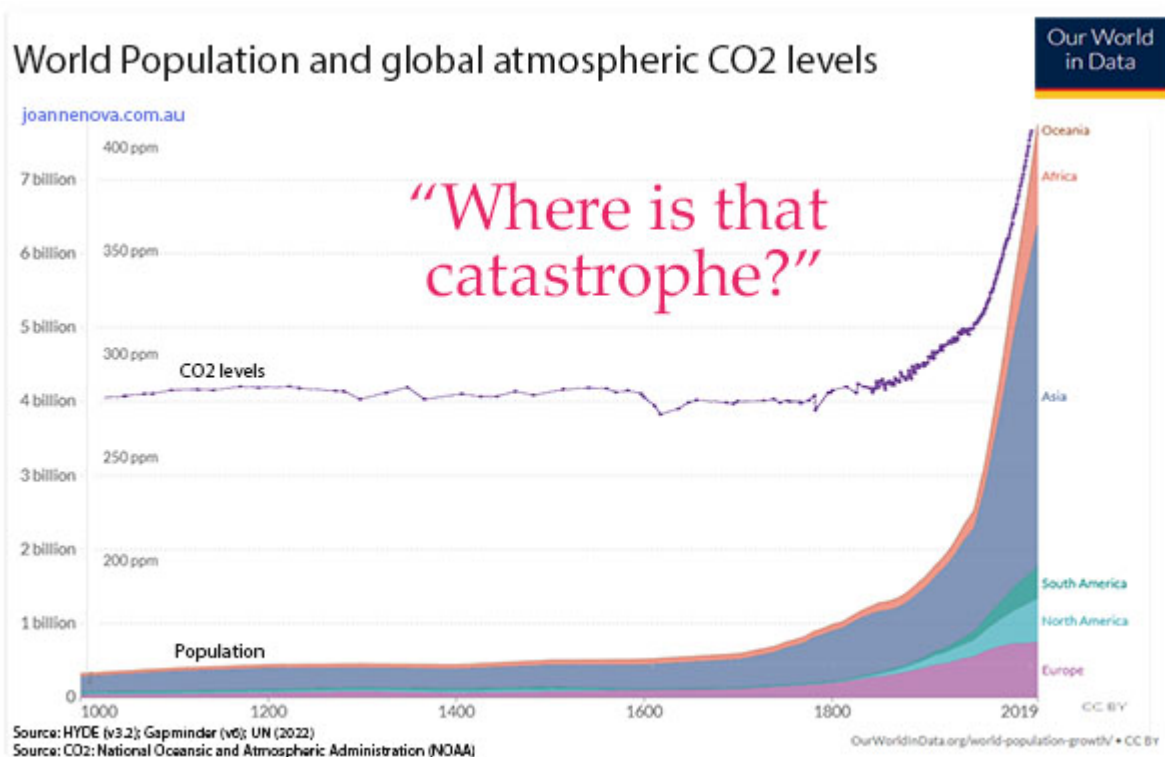
Was hat der Westen jemals für Sie getan?

Die Dritte Welt scheint mit Autos, Lastwagen, Strom, Antibiotika, Gas und Flugzeugen zufrieden zu sein. Sie mögen ihren Dünger, Poly-Baumwolle, Beton, befestigte Straßen und Smartphones. Das Spiel der rückwirkenden Schäden und Auszeichnungen kann von beiden Seiten gespielt werden.

Jacob Rees-Mogg sagt:

„Es gibt keinen Grund, Reparationen zu zahlen. Unsere führende Rolle bei der industriellen Revolution hat der Welt Wohlstand gebracht und zu einer höheren Lebenserwartung und besseren Lebensbedingungen geführt.“

Im Zuge des CO₂-Wachstums wuchs die Bevölkerung Afrikas von 155 Millionen vor hundert Jahren auf heute 1.500 Millionen. Eine Milliarde Afrikaner mehr lebt...



...

CO₂ ist ein Nettonutzen für das Leben auf der Erde, und das gilt auch für den Westen.

REFERENCES

Duvat, V. K. E. (2018). [A global assessment of atoll island planform changes over the past decades](#). *Wiley Interdisciplinary Reviews: Climate Change*, e557. doi:10.1002/wcc.557

Goklany, Indur (2015) [Carbon Dioxide, The Good News](#), GWPF

Qiao, Y et al (2019) Elevated CO₂ and temperature increase grain oil concentration but their impacts on grain yield differ between soybean and maize grown in a temperate region, [Science of The Total Environment, Volume 666](#), 20 May 2019, Pages 405-413

[Zaichun Zhu](#), et al (2016) [Greening of the Earth and its drivers](#), *Nature Climate Change, Letter*, doi:10.1038/nclimate3004

<https://ourworldindata.org/grapher/world-population-by-region-with-projections?time=1000..2019>

<https://ourworldindata.org/grapher/cumulative-co-emissions>

Wenn die 39 den [Human Development Index](#) anführenden Länder zählen, werden die Kosten auf 1,1 Milliarden Menschen verteilt. Warum bei 39 Ländern aufhören? Das 40. Land war Saudi-Arabien, und ich vermute, dass

es keinen Cent zahlen wird.

Link:

<https://joannenova.com.au/2022/11/cop27-climate-damages-is-just-a-fantasy-plan-to-tax-the-west-for-bad-weather-and-grow-the-un/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Hat die Abkühlung nach dem Ausbruch des Tonga-Vulkans jetzt begonnen?

geschrieben von Chris Frey | 24. November 2022

Joe Bastardi

Der massive Ausbruch des Vulkans Tonga am 15. Januar hat immense Mengen an Wasserdampf und Asche in die Luft geschleudert. Der überschüssige Wasserdampf wird tatsächlich als Grund für die Erwärmung angesehen.

„Rekordverdächtige Vulkanfahne des Hunga Tonga könnte das Erdklima erwärmt haben“ [\(hier\)](#)

Es soll sich um die größte Aschewolke seit dem Ausbruch des Krakatoa handeln.

Nach Krakatoa und Pinatubo im Jahr 1991 sanken die globalen Temperaturen.

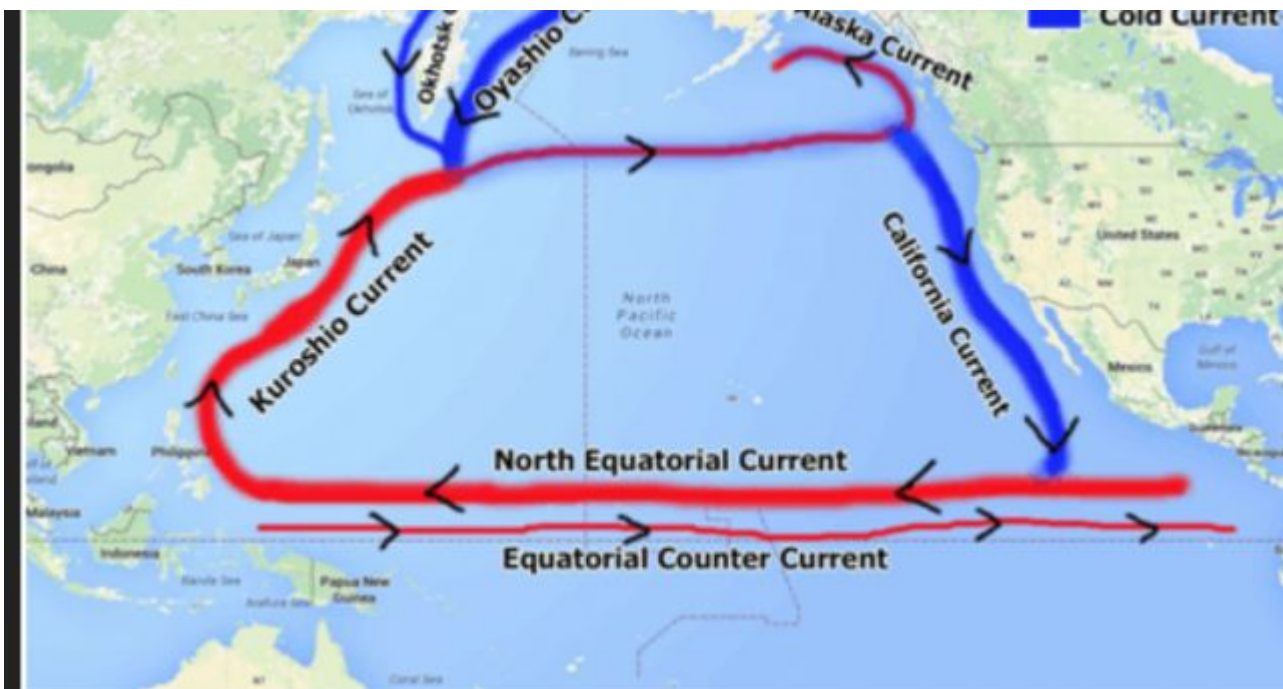
Die Freisetzung von Wasserdampf in der Luft musste einen gewissen Einfluss auf die Erwärmung haben. Die Asche muss jedoch den gegenteiligen Effekt haben, da sie zu einer Abschwächung der einfallenden Strahlung führt. Aber das wiederum kann zu einer Erwärmung führen! Wie das? Nun, der Rückgang der Strahlung über den Tropen verlangsamt die Ostwinde, was eine El Niño-Reaktion begünstigt. Die Modelle versuchen, dies für das nächste Jahr anzudeuten. Erst ein Rückgang, dann ein Anstieg, wie wir es in den 90er Jahren gesehen haben.

Aber schauen wir uns die andere Quelle der Erwärmung an, die ozeanische Reaktion auf den Vulkan.

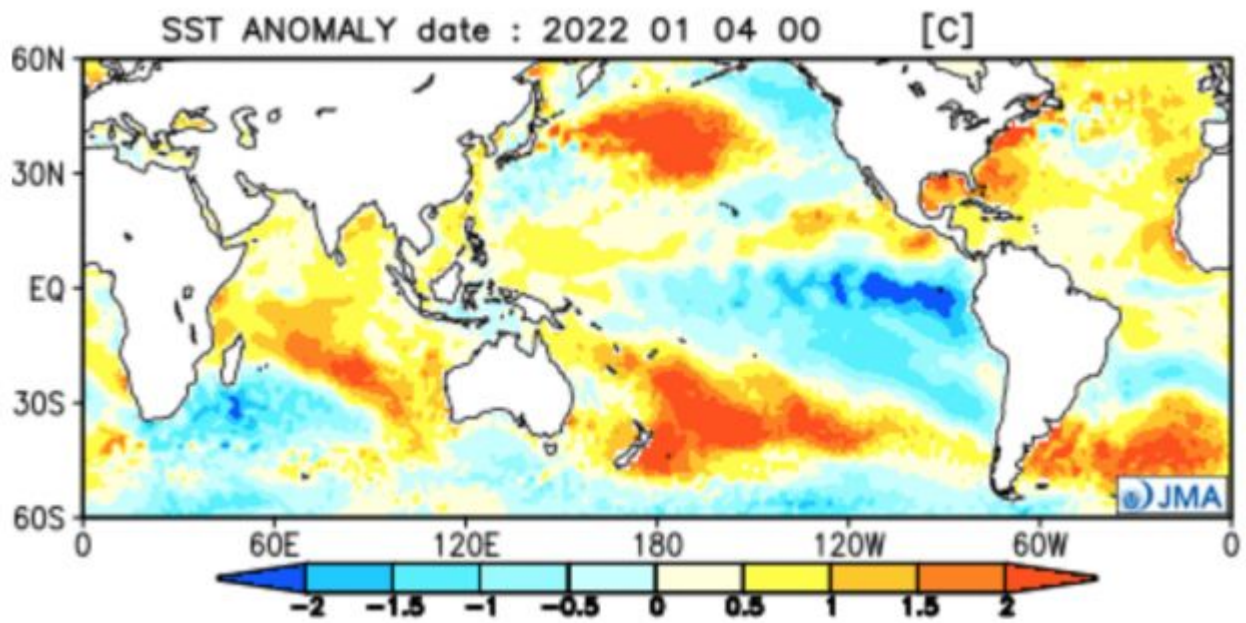
Hier liegt Tonga:



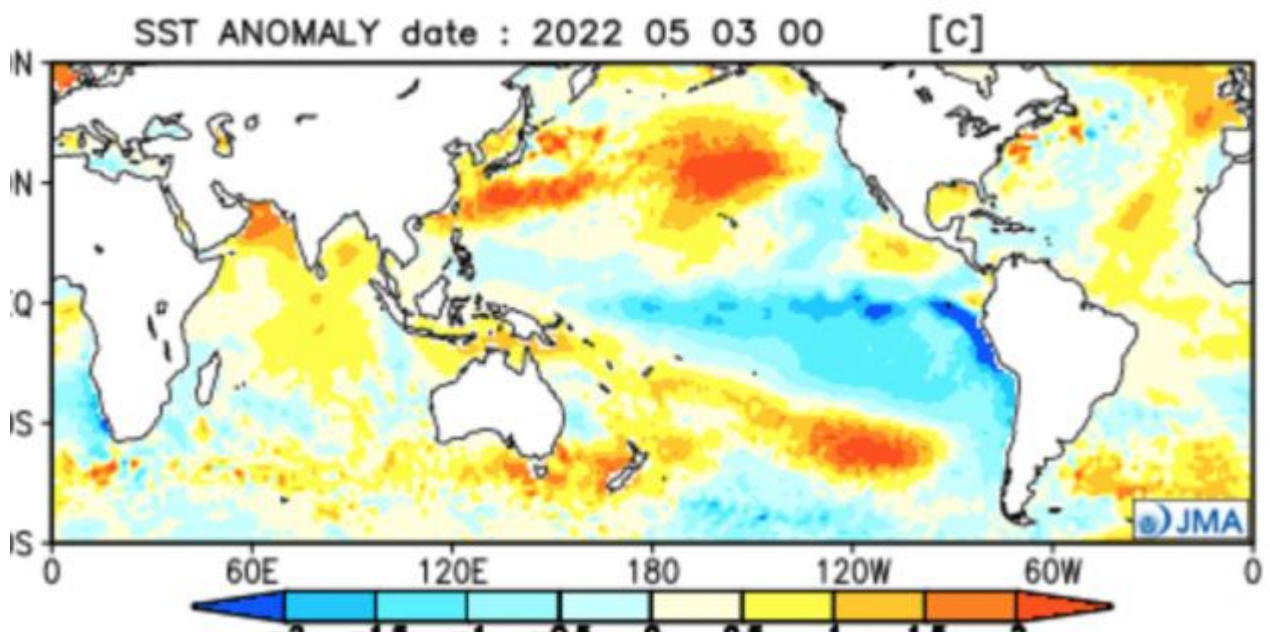
Die Pazifische Strömung:



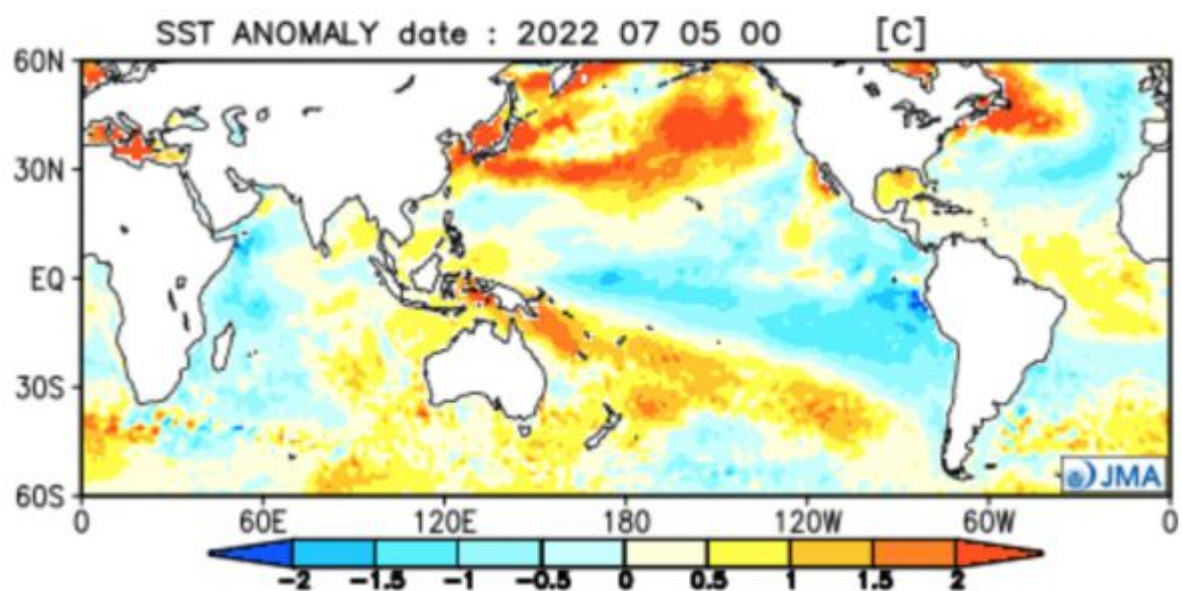
Aus dem Unterwasserbereich muss eine Menge Energie in das System eingeflossen sein. Sobald es sich ausbreitet, kann es sich in der nördlichen Äquatorialströmung verfangen. Die Wassertemperatur (SST) im Januar sieht so aus:



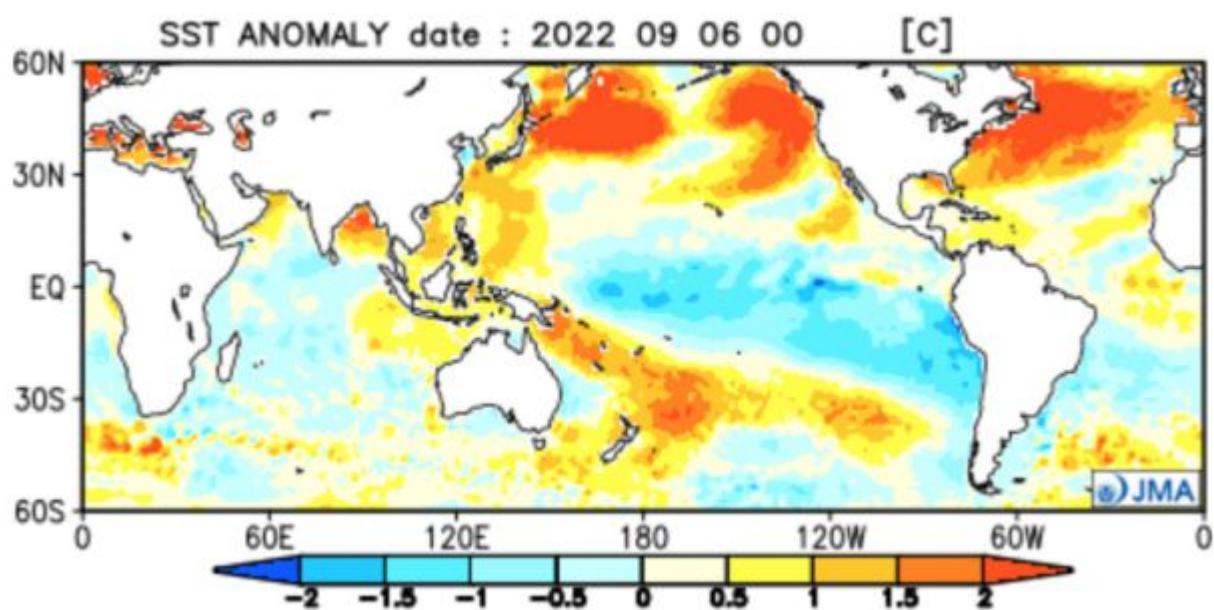
2 Monate später:



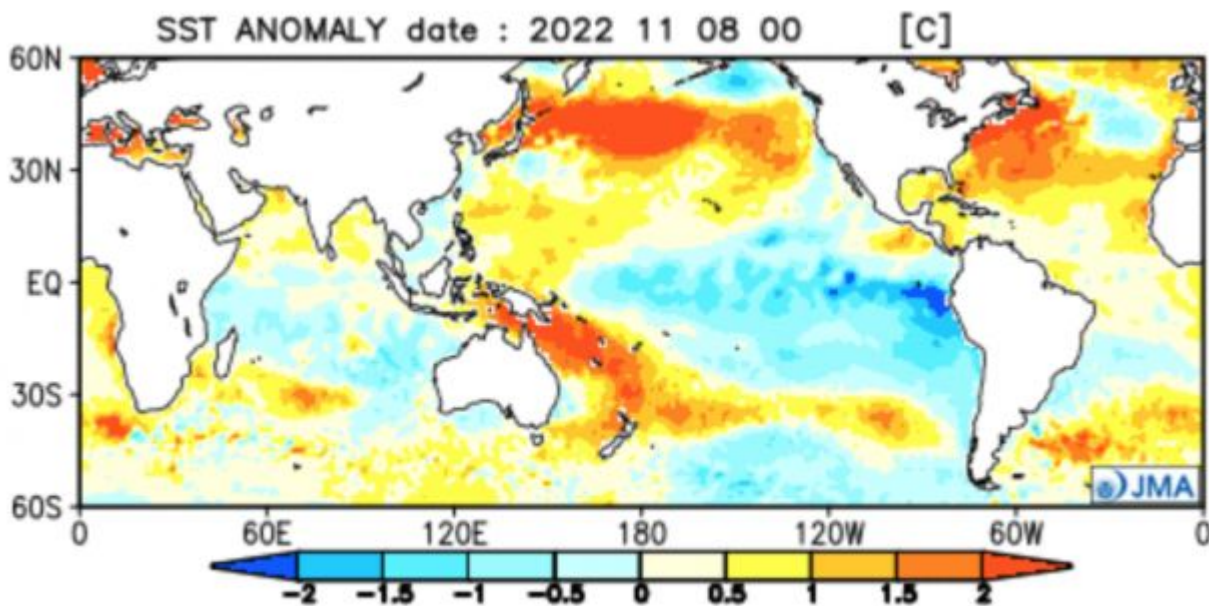
Juli:



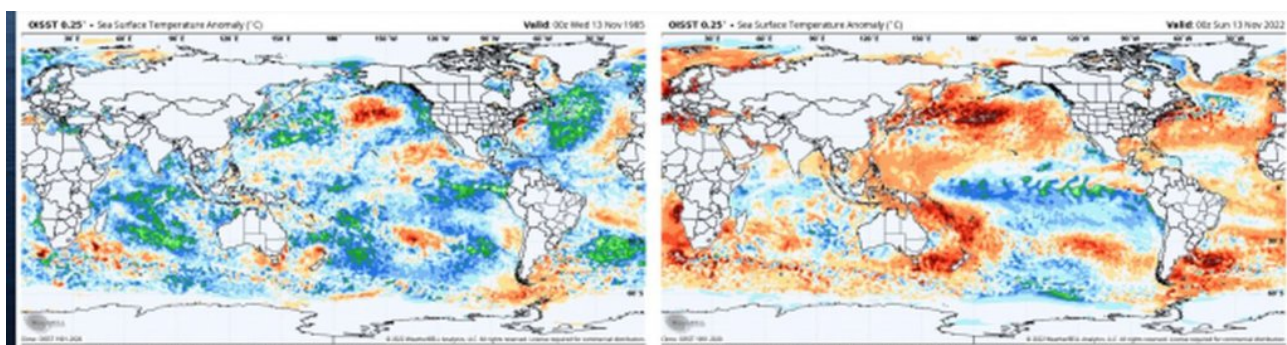
September:



November:



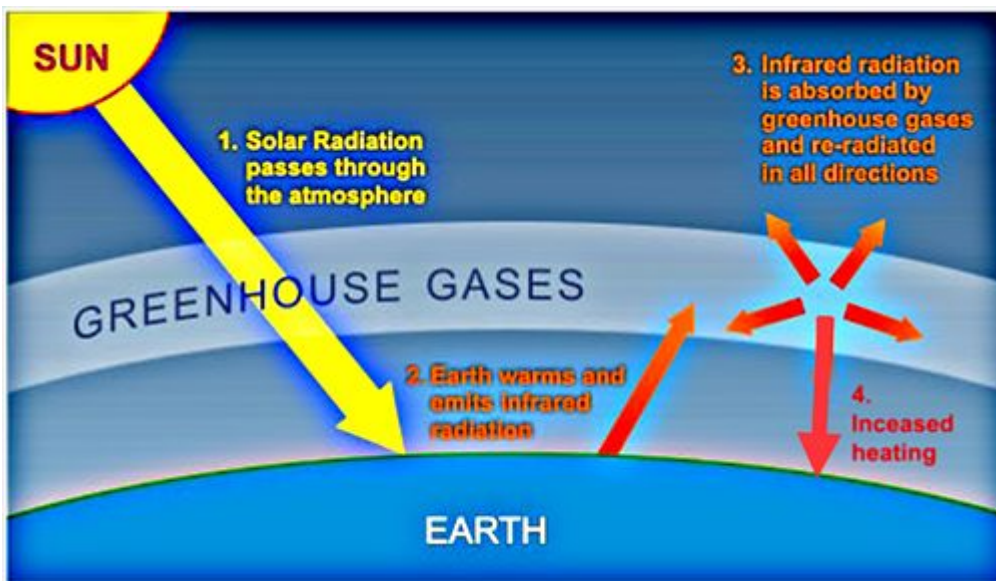
Diese Hot Spots haben sich in den letzten 30 Jahren vergrößert. Wir stellen einfach die Frage: Wenn wir die gleiche Gesamt-SST hätten wie 1985, als der erste Hot Spot auftrat, läge die Temperatur dann so hoch wie jetzt?



Auf keinen Fall hätte sich der Planet so stark erwärmt, wie er es tat. Jetzt kommt die Geschichte mit den Vulkanen und der Aufnahme des in die Luft geschleuderten Wasserdampfes. DIES BESTÄTIGT, WAS ICH SCHON GESAGT HABE. Es ist Wasserdampf. Man braucht keinen Dokortitel, um zu verstehen, dass heute viel mehr Wasserdampf aus dem Ozean in die Atmosphäre gelangt als in den 1980er Jahren. Ich wage die Vermutung, dass, wenn MAN DEN ANSTIEG DES WASSERDAMPFES DURCH DIE SICH ERWÄRMENDEN OZEANE QUANTIFIZIEREN WÜRD, DIES FAST DIE GESAMTE ERWÄRMUNG ERKLÄREN WÜRD. Wie könnte das nicht sein? Wenn ein Vulkan genug Wasserdampf für die Erwärmung beigetragen hat, und das Eingeständnis hier, dass dieser Vulkan und sein Wasserdampf dafür verantwortlich sein könnten, wie kann man dann diesen Zusammenhang über Jahrzehnte hinweg ignorieren? Und die Quelle der Erwärmung ist NICHT DIE LUFT, was falsch ist. Der Zusammenhang zwischen CO₂ und Erwärmung hängt von einer erhöhten OLR aufgrund der Erwärmung ab! Wenn es keine Erwärmung gibt, dann kann CO₂

nicht der Grund für die Erwärmung sein.

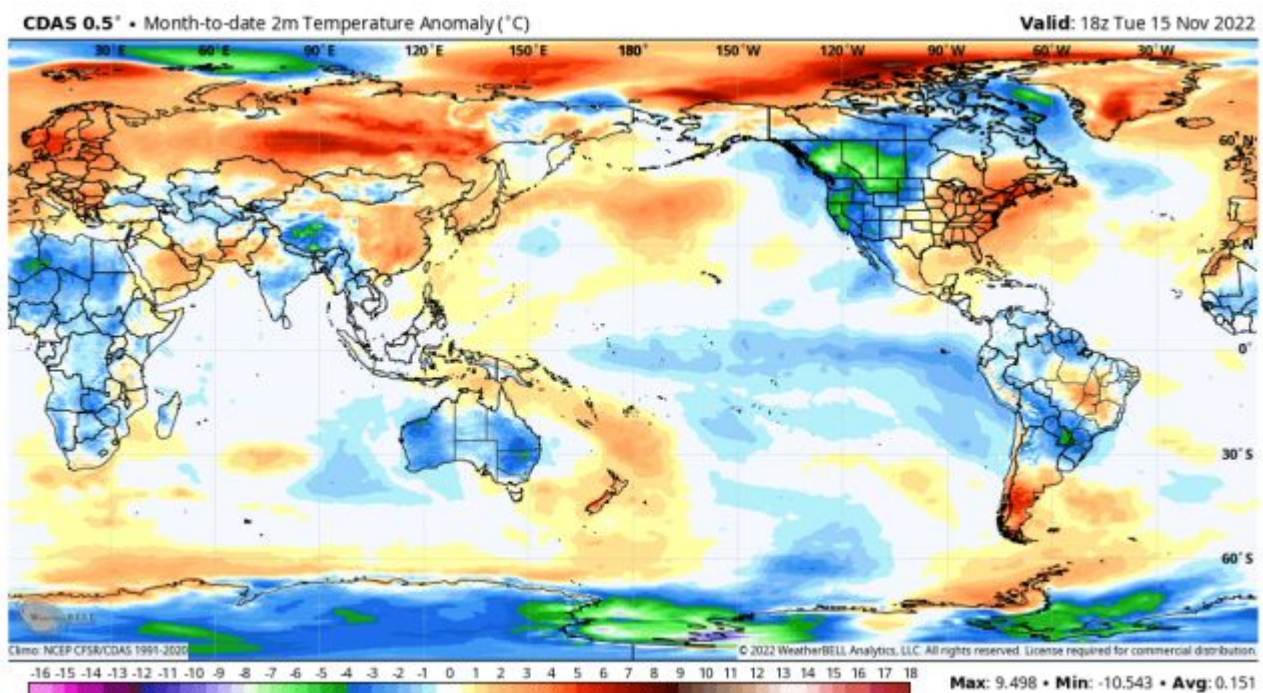
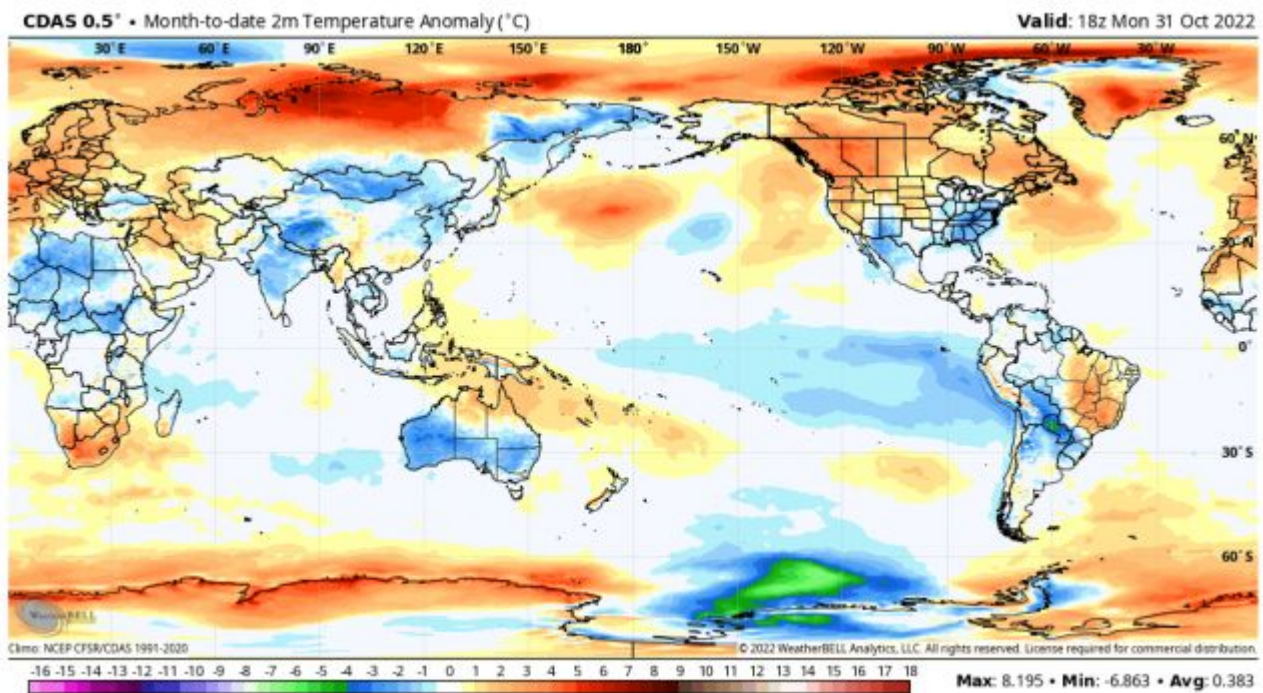
Trotzdem ist es eine schöne [Theorie](#):



ABER WAS WÄRE, WENN SICH DIE OZEANE NICHT ERWÄRMEN WÜRDEN? Dann gibt es weniger OLR. Außerdem würden die Ozeane natürlich die Luft von unten abkühlen. Die Frage ist also, was erwärmt den Ozean? Vielleicht habe ich keine Antwort darauf, aber die Frage, die sich angesichts dieses Eingeständnisses stellt, nämlich dass der Wasserdampf die Luft erwärmt – was aufgrund eines einzelnen Vulkans durchaus Sinn macht – verlangt, dass wir uns ansehen, was die Ozeane erwärmt hat, und den Wasserdampf, der in die Luft gelangt ist, zu QUANTIFIZIEREN. Dann können wir sehen, ob es einen Zusammenhang mit der Erwärmung gibt. WENN MAN BEDENKT, WO UND WANN DIE ERWÄRMUNG STATTFINDET, BESTEHT WAHRSCHEINLICH EIN DIREKTER ZUSAMMENHANG.

Aber man betrachte den plötzlichen Rückgang der Temperaturen, der jetzt im Vergleich zum Mittelwert stattfindet.

Oktober:



Single day 063

Beachten Sie, wie kalt die warme Jahreszeit in der Antarktis wird. Auch das ist ein Anhaltspunkt. Die Erwärmung in der Arktis findet ausschließlich im Winter statt, wenn kleine Mengen Wasserdampf die Temperaturen stärker beeinflussen. Die Sommer in der Arktis und Antarktis werden also nicht wärmer.

Aber die Asche wirkt jetzt und wirkt dem Wasserdampf entgegen. Ich kann es nicht sagen, aber es scheint, dass einige Finger in diese Richtung zeigen könnten.

Ich habe vielleicht den entscheidenden Hinweis. Ich konnte mir nie erklären, wie sich der Ozean so schnell erwärmen konnte, was angesichts der Energiebetrachtung von weitaus größerem Ausmaß und Bedeutung für das System ist als die Luft. Vielleicht weiß ich es nicht. Was ich aber weiß ist, dass der riesige, grenzenlose Ozean zu wenig erforscht ist und dass die Erwärmung des Ozeans nicht vom Menschen verursacht ist. Und da CO₂ auf eine erhöhte langwellige Strahlung angewiesen ist, die mit der Erwärmung der Oberfläche einhergeht, liefern die Ozeane mit all ihrer Energie den größten Teil der Quellregion für diesen Prozess. Nochmals: Ohne Erwärmung der Ozeane ist das CO₂ ein strittiger Punkt. Der wirkliche Zusammenhang muss sein, was den Ozean erwärmt. Wenn wir der Sache wirklich auf den Grund gehen wollen, scheint die Beweislage eindeutig, dass wir uns darauf konzentrieren müssen.

Das gilt natürlich nur, wenn man die Antwort wirklich finden will. Daran habe ich meine Zweifel.

Autor: *Joe Bastardi is a pioneer in extreme weather and long-range forecasting. He is the author of "The Climate Chronicles: Inconvenient Revelations You Won't Hear From Al Gore – and Others" which you can purchase at the CFACT bookstore. His new book The Weaponization of Weather in the Phony Climate war can be found here. phonyclimatewar.com*

Link:

<https://www.cfact.org/2022/11/17/tonga-volcano-temperature-drop-starting/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Anmerkung des Übersetzers: Autor Joe Bastardi ist wie auch der Übersetzer Meteorologe der Fachrichtung Synoptik. Dennoch hat sich mir nicht richtig erschlossen, was er mit diesem Beitrag sagen will. Daher erhoffe ich mir eine fruchtbare Diskussion.

Kältereport Nr. 32 / 2022

geschrieben von Chris Frey | 24. November 2022

Christian Freuer

Vorbemerkung: Die extreme Kälte in Nordamerika wird inzwischen in der Blogosphäre auch anderswo als auf dem Blog von Cap Allon thematisiert, z. B. bei WUWT [hier](#) und [hier](#). Aber auch bei [wetteronline](#) ist man daran nicht vorbei gekommen, und sogar in einigen MSM gab es Meldungen über extreme Kälte und Schnee in Nordamerika und auch Nordeuropa.

Man glaubt es kaum: Auch aus Australien liegen Meldungen über extreme Kaltluftausbrüche aus der Antarktis vor – und das im Spätfrühling!

Der letzte Kältereport ist erst vor kürzerer Zeit erschienen, aber es gab schon so viele Meldungen über Kalt-Ereignisse vor allem im Zuge des auf der Nordhemisphäre einsetzenden Winters, dass hier pünktlich zur 15. großen Energie- und Klimatagung des EIKE der nächste Kältereport vorgelegt wird.

Meldungen vom 15. November 2022:

Starker Frosteinbruch in den USA

Ein Ausbruch arktischer Luftmassen zu Beginn der Saison lässt die Temperaturen in den gesamten USA auf ein Niveau fallen, das mit dem Januar vergleichbar ist – rund 15 K unter dem Durchschnitt.

Die Bewohner von Minneapolis bis Chicago, St. Louis und Oklahoma City gehören zu denen, die in die Schusslinie geraten sind, da ein Schwall polarer Luft, der kälter ist als das, was für Mitte Januar als „normal“ gilt, den größten Teil des amerikanischen Kontinents erfasst hat.

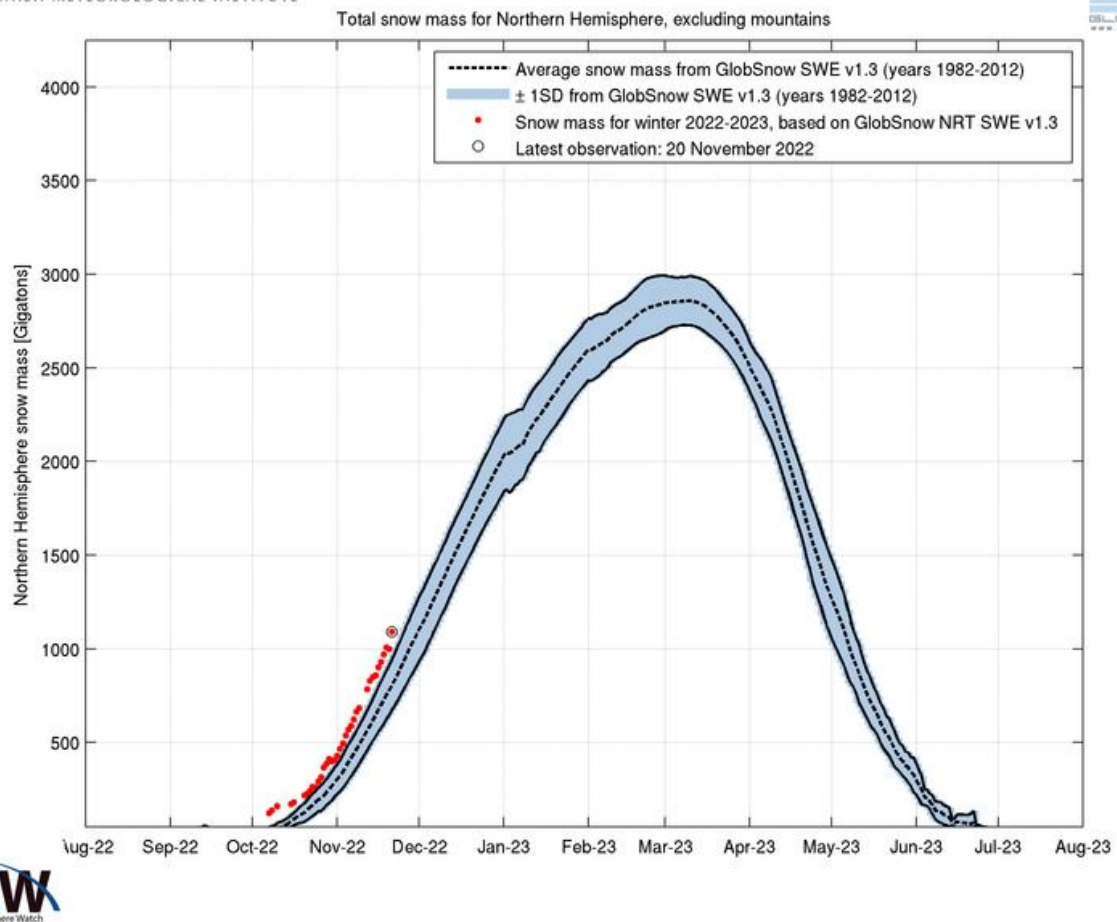
Tiefsttemperaturen und starker Schneefall haben in dieser Woche bereits viele Rekordwerte gebrochen (im letzten Monat waren es Hunderte), aber die Meteorologen, darunter auch die von AccuWeather, warnen, dass die kältesten Bedingungen noch bevorstehen.

...

Schneemassen auf der Nordhemisphäre liegen über dem Durchschnitt von 1982-2012 (Tendenz weiter steigend)

Der Schnee dieser Woche in Nordamerika wird die Gesamtschneemasse der nördlichen Hemisphäre weiter steigen lassen, die – wie unten dargestellt – bereits den Wachstumstrend der letzten fünf oder mehr Jahre fortsetzt.

Ein Blick auf das Diagramm des Finnischen Meteorologischen Instituts (FMI) zeigt, dass die Schneemasse der Nordhemisphäre mit dem letzten Datenpunkt (20. November) deutlich zugenommen hat, was den bereits überdurchschnittlichen Beginn der Schneesaison noch verstärkt:



Stand: 20. November 2022; [Quelle](#)

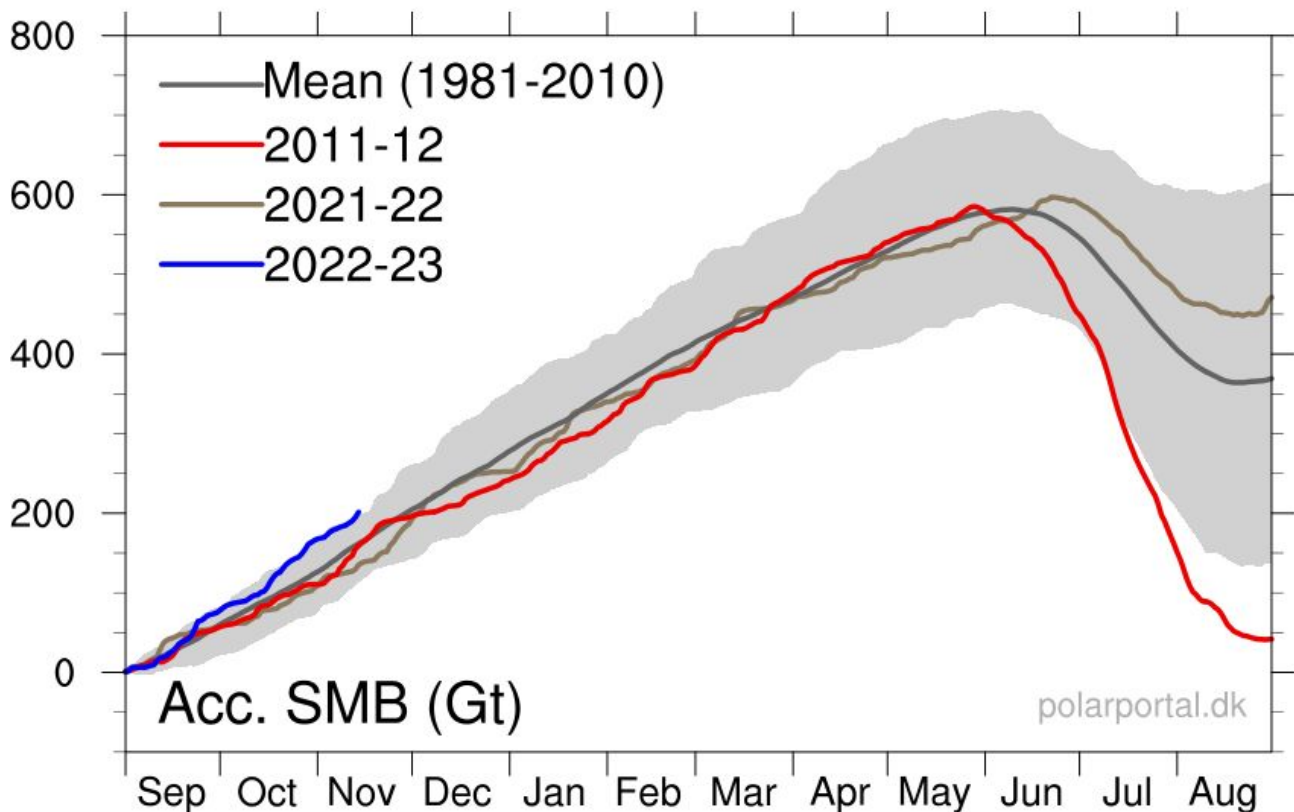
Zu dieser Graphik: Deutlich ist ersichtlich, dass die Schneemasse auf der Nordhalbkugel in diesem Winter (bislang) deutlich über dem Mittelwert und sogar noch oberhalb der Standardabweichung liegt.

Schnee und Eis in Grönland über der Norm 1981 bis 2010

Dem grönländischen Eisschild geht es in den letzten Jahren immer besser – die in den Medien kolportierten Meldungen über einen „massiven Eisverlust“ und einen „drohenden Untergang“ sind völlig unbegründet.

Es stimmt zwar, dass die größte Insel der Welt von etwa 1995 bis 2012 an Masse verloren hat, aber dieser Trend hat sich inzwischen umgekehrt, und seit 2016 ist ein starker Anstieg der Oberflächenmassenbilanz (SMB) – einer Berechnung zur Bestimmung des „Zustands“ eines Gletschers – zu verzeichnen.

...



Quelle: Dänischer Wetterdienst DMI

Link:

<https://electroverse.co/record-freeze-united-states-snow-above-average-greenland-norms/>

Meldungen vom 16. November 2022:

Die schwache Waldbrand-Saison in Kalifornien

Kalifornien erlebt derzeit die ruhigsten Waldbrandsaison seit Jahren, was zum Teil auf Sommerregen und kühleres Wetter – natürliche Zyklen – zurückzuführen ist.

Die Brände haben eine Fläche von 363.000 Hektar im gesamten Golden State erfasst, was einem Bruchteil der letzten Jahre entspricht.

...

Weitere Schneefall-Rekorde in den USA

Die Schneefallrekorde häufen sich, da ein gewaltiger arktischer Ausbruch

über die Lower 48 [= die US-Staaten zwischen Kanada und Mexiko] hereinbricht.

In Lebanon, Indiana, wurde beispielsweise vor kurzem mit 2,7 Zoll die höchste Neuschneemenge seit 1991 gemessen.

Auch zahlreiche Skigebiete öffnen nach den historischen Schneefällen zu Beginn der Saison früher als geplant. Das Big Sky Resort in Montana ist eines dieser Skigebiete, aber es gibt noch viele andere – Mammoth Mountain in Kalifornien erlebt bereits einen der schneereichsten Novembers seit Jahrzehnten, und wir haben kaum die Hälfte des Monats hinter uns.

Bemerkenswert ist auch, dass drei dieser sechs Rekorde in diesem Monat gebrochen wurden, was ein weiterer Beweis dafür ist, dass die Kälte anhaltend ist und nicht ein einmaliger Frost, den die AGW-Partei als „Wetterkapriolen“ abtun kann.

...

Starke Schneefälle in Kaschmir – Orte von der Außenwelt abgeschnitten

In Jammu und Kaschmir, Indien, sind wichtige Autobahnen gesperrt und viele Städte und Dörfer von der Außenwelt abgeschnitten, weil es über Nacht stark geschneit hat. Wegen des frühen Wintereinbruchs haben die Behörden auch die Schulen geschlossen.

Die berühmte Mughal Road, eine alternative Verbindung zwischen der Region Jammu und dem kaschmirischen Distrikt Shopian, wurde aufgrund des starken Schneefalls in Pir Ki Gali und Umgebung geschlossen. Auch die Straße zwischen Bandipora und Gurez wurde gesperrt.

In vielen Orten wurden Schneefälle gleich zu Beginn der Saison gemeldet.

...

Es folgen ein paar Bilder der betroffenen Gebiete. Wie sich diese Bilder gleichen mit dem Bild des Übersetzers oben...

Es folgt unter diesem Link noch ein Beitrag zu den rasant steigenden Preisen für Lebensmittel in Europa.

Link:

<https://electroverse.co/californias-quiet-wildfire-season-snowy-us-low-temp-snow-australia-villages-cut-off-in-kashmir-europe-food-prices/>

Meldungen vom 17. November 2022:

Schneereichster 16. November jemals in den USA

Gestern (Mi, 16. November) wurde ein Rekord für die Schneemenge in den Lower 48 aufgestellt. Der Datensatz reicht zwar nur zwei Jahrzehnte zurück, aber in dieser Zeit haben die Vereinigten Staaten noch nie einen schneereicheren 16. November verzeichnet.

Die nationale Schneeanalyse des National Operational Hydrologic Remote Sensing Center zeigt, dass am Mittwochmorgen ganze 41,1 % des amerikanischen Kontinents mit Schnee bedeckt waren. Damit wurde der bisherige Rekord von 37 % aus dem Jahr 2014 übertroffen.

Zum Vergleich: Die durchschnittliche Schneerausdehnung am 16. November beträgt in den letzten 20 Jahren 14,8 % (einschließlich der 41,1 % in diesem Jahr).

...

Betrachtet man diesen offiziellen Datensatz – und lässt die Wahnvorstellungen der AGW-Partei über ständig steigende Temperaturen = immer weniger Schnee außer Acht – so hat die Schneefallmenge in den letzten 20 Jahren zugenommen: In den ersten 10 Jahren (2003-2012) lag die durchschnittliche Schneemenge in den USA am 16. November bei 12,2 %, in den letzten 10 Jahren (2013-2022) stieg sie auf 16,3 %.

Fakten lügen nicht, aber sie schaden der Agenda.

Es folgt der Ausblick auf noch winterlichere Bedingungen sowie eine stetige Ausbreitung kalten Wetters in den Süden der USA.

Sibirien: Frost bis -47,8°C

Diese Woche brachte Sibirien die bisher niedrigsten Temperaturen der Wintersaison – die niedrigsten in der nördlichen Hemisphäre, um genau zu sein – und die strenge Kälte breitete sich ungewöhnlich weit nach Süden aus, bis in Teile des Nahen Ostens, einschließlich der Berge des Nordiraks.

In Sibirien sank die Temperatur am 15. November in Segen-Kyuel auf -47,5 °C, wurde dann aber am 16. November mit einem Tiefstwert von -47,8 °C noch unterboten.

...

Link:

<https://electroverse.co/americas-snowiest-nov-16-on-record-extraordinary-snow-for-ne-energy-crisis-siberia-54f/>

Meldungen vom 18. Oktober 2022:

Kälteste November-Temperatur in Victoria, Australien

Der rekordverdächtige Ausbruch antarktischer Luftmassen nach Australien weigert sich immer noch nachzulassen.

Zusätzlich zu den monatlichen Rekorden von Anfang der Woche – und zu den Hunderten seit Winterbeginn – wurden sowohl am Mittwoch als auch am Donnerstag unzählige weitere aufgestellt, darunter die unten aufgeführten:

District		Site		Today	Previous monthly record		
				Reading	Reading	Date	Years
Lowest minimum temperature							
NSW	Illawarra	068242	KIAMA (BOMBO HEADLAND)	10.5	10.7	02/11/2022	15
NSW	Illawarra	068257	CAMPBELLTOWN (MOUNT ANNAN)	5.6	5.6	02/11/2016	15
VIC	Upper NE	083024	MOUNT BULLER	-5.8	-5.5	16/11/2006	34
VIC	Upper NE	083084	FALLS CREEK	-6.3	-6.0	08/11/1994	29
VIC	E Gippsland	084016	GABO ISLAND LIGHTHOUSE	4.9	5.5	06/11/1993	65
NSW	North Coast	058158	MURWILLUMBAH (BRAY PARK)	6.0	6.6	04/11/1974	47
NSW	MidNorth Coast N	059007	KEMPSEY AIRPORT AWS	5.2	5.4	04/11/2022	21
NSW	Hunter Valley	061363	SCONE AIRPORT AWS	3.0	3.0	02/11/1998	30
NSW	Illawarra	068151	JERVIS BAY (POINT PERPENDICULAR AWS)	8.3	9.0	12/11/2001	21
NSW	Illawarra	068257	CAMPBELLTOWN (MOUNT ANNAN)	5.4	5.6	16/11/2022	15

...

Immer neue Kälterekorde in den USA

Der Frost und die Schneestürme verstärken sich in den Vereinigten Staaten.

In den letzten 24 Stunden (08:00 UTC, 17. Nov. – 07:00 UTC, 18. Nov.) stehen die Tiefsttemperatur-Rekorde in im ganzen Land, von Washington State bis Florida, auf der Kippe.

...

Der schwere, hinderliche Schnee wird wahrscheinlich die meisten Schlagzeilen machen – in Buffalo werden 180 cm Schnee erwartet (siehe Tweets unten) – aber die sinkenden Temperaturen sind ebenso bemerkenswert – sie würden selbst im tiefsten Winter als kalt gelten, geschweige denn Mitte November.

...

Es folgt eine Beschreibung eines ungewöhnlich starken „Lake-Effect“ in Buffalo. Zu diesem kommt es, wenn die schon jetzt extrem kalte arktische Luft über das noch eisfreie und relativ warme Wasser der Großen Seen weht. Die Folge ist eine erhebliche Labilisierung, und Feuchtigkeit wird natürlich auch geliefert. In diesem Falle ging der Starkschneefall sogar mit Gewittern einher, wie dieses [Twitter-Video](#) zeigt.

Bei der entsprechenden Wetterlage gibt es diesen Effekt auch bei uns in Mecklenburg beim Überströmen arktischer Luftmassen über die Ostsee.

Oktober auf den Karibischen Inseln kälter als normal

Der Oktober 2022 war in der gesamten Karibik anomal kühl.

Der Oktober in Barbados beispielsweise hatte eine Durchschnittstemperatur von 27,95°C, was 0,9 K unter dem multidekadischen Durchschnitt liegt.

Im nahegelegenen Curaçao lag die Durchschnittstemperatur bei 28,2°C und damit 0,6 K unter der Norm.

Link:

<https://electroverse.co/victoria-coldest-nov-temp-cold-records-u-s-below-cool-caribbean/>

Meldungen vom 21. November 2022 – zunächst wieder aus den USA:

Hunderte neue Kälte-Rekorde in den USA...

Die arktischen Luftmassen brechen in den Vereinigten Staaten weiterhin die Tiefsttemperatur-Rekorde.

Von Washington State bis Florida, von Arizona bis New York fallen Hunderte von Kältereorden, während diese mörderischen, verräterischen und menschenfeindlichen Psychopathen auf der COP27 schmutzigen „Wohlstandsumverteilungs“-Paketen zustimmen, mit denen „reiche“ Nationen die armen Nationen für die Verwüstungen des Klimawandels entschädigen werden (in Höhe von Hunderten von Milliarden Dollar).

Allein in den letzten 24 Stunden (0700 UTC am 20. November bis 0600 UTC am 21. November) wurden in den Lower 48 Hunderte neue Tiefsttemperaturen gemessen.

...

...ebenso wie Schneefall-Rekorde

Zu der rekordverdächtigen Kälte gesellten sich wahrhaft historische

Schneemengen.

Vorhersagen zufolge wird sich die Schneedecke in weiten Teilen der USA immer weiter erhöhen, vor allem im Westen des Bundesstaates New York, wo sich die rekordverdächtigen Schneemengen vom Wochenende, die in der Region Buffalo mehr als einen Meter betrugen, noch verstärken werden.

Buffalo ist zwar an extreme Schneemengen gewöhnt, aber dieser Sturm bringt „viel mehr, als wir normalerweise bekommen“, sagte Bürgermeister Byron Brown am Samstag. Außerdem dehnt sich der Schnee über ein großes Gebiet aus und erfasst auch Städte wie Cleveland und Dunkirk im Süden.

...

Niedrigste November-Temperaturen seit Jahrzehnten in Mitteleuropa

Der milde Herbst in Europa ist soeben deutlich kälter geworden – rekordverdächtig kalt.

Wie in den USA haben Luftmassen arktischen Ursprungs weite Teile des Kontinents erfasst, vor allem in den zentralen und östlichen Regionen. In den höheren Regionen wurde starker Schneefall beobachtet, sogar in den westlichen Bergen Spaniens und Portugals.

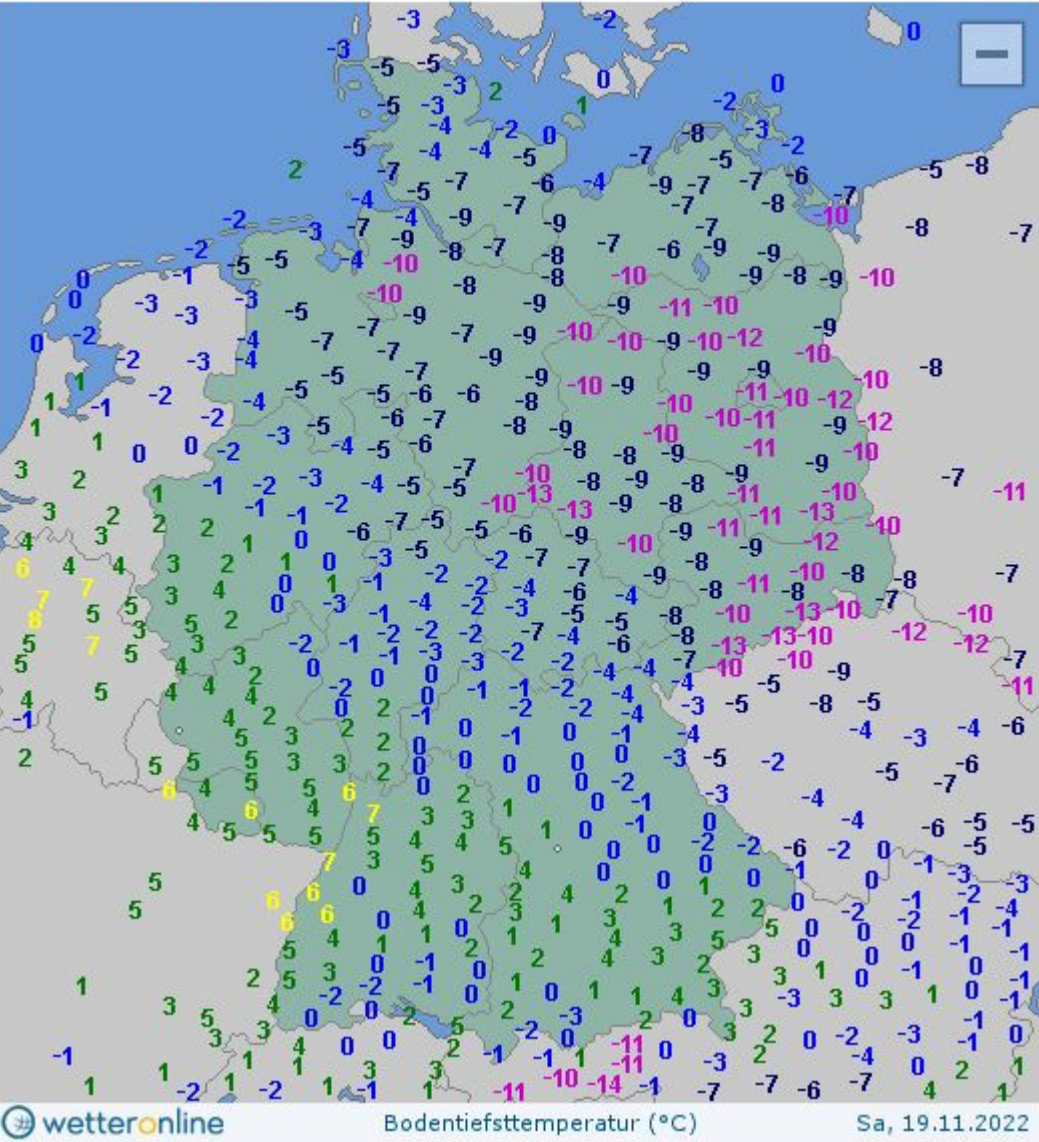
...

Viele europäische Wetterstationen, vor allem in Deutschland und Polen, haben gerade die niedrigsten Novembertemperaturen seit Jahrzehnten registriert, mit Tiefstwerten bis -13°C selbst in den tieferen Lagen.

Glaubt jemand, dass diese Meldung übertrieben ist? Jedenfalls habe ich von dieser Kältewelle in unserem eigenen Lande nichts, aber auch gar nichts in unseren MSM gehört oder gelesen! Aber die Daten gibt es noch, und wie die folgenden beiden Abbildungen zeigen, ist die Meldung von Cap Allon in keiner Weise übertrieben:

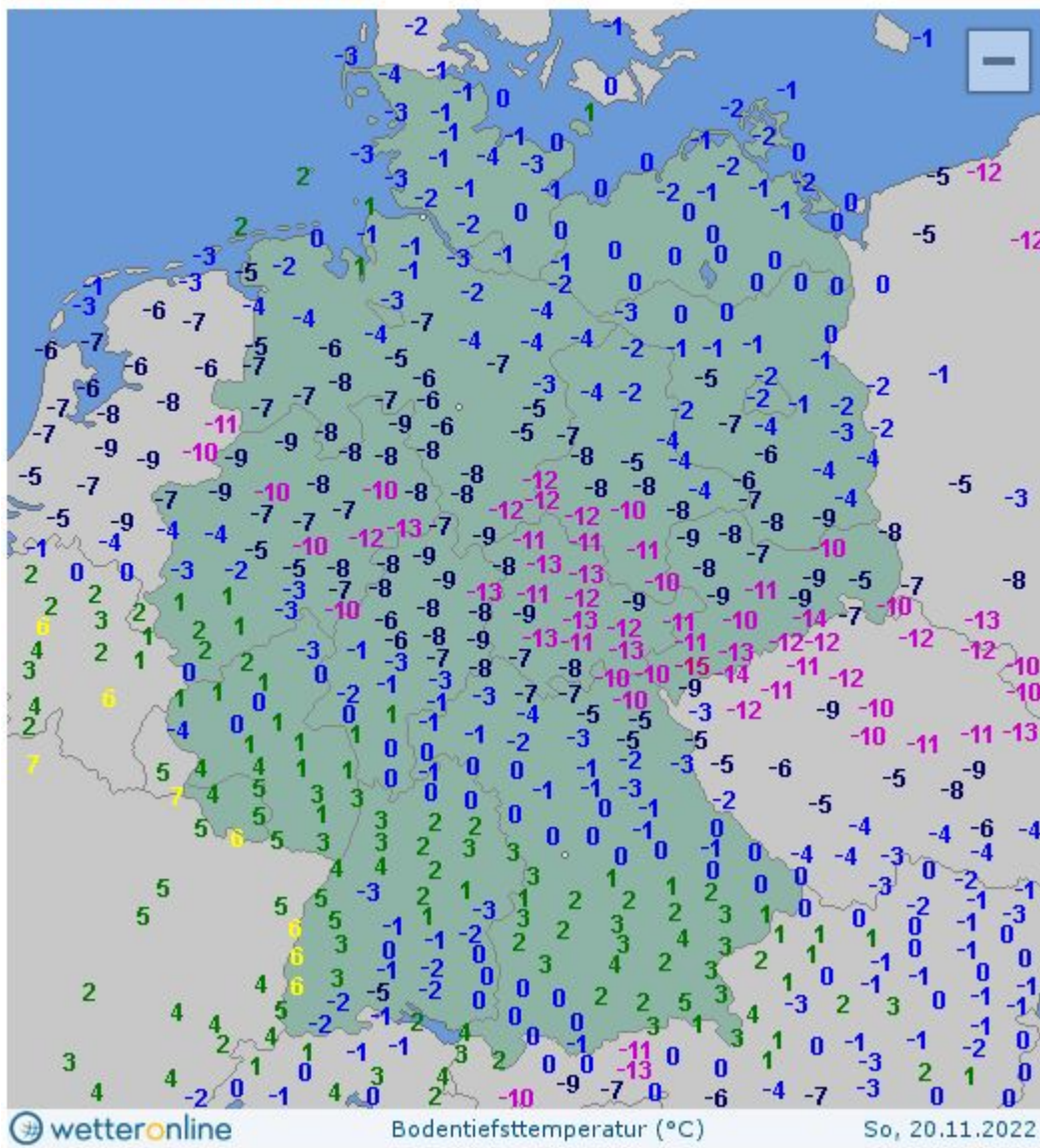
Samstag, 19.11.2022

Tiefstwerte am Boden (°C)



Sonntag, 20.11.2022

Tiefstwerte am Boden (°C)



Abbildungen 4 und 5: Minima in 5 cm über dem Erdboden in den Nächten zum 19. und 20. November 2022. Beide von wetteronline.de

Es folgt dann noch ein Ausblick über demnächst auftretende starke Schneefälle in Schweden.

Kälte auch wieder in Indien

Der indische Bundesstaat Telangana wird von einer „Kältewelle“ heimgesucht, bei der in vielen Orten Tiefstwerte unter 10 °C gemessen werden.

Das Indian Meteorological Department (IMD) hat Warnungen für die Bezirke

Adilabad, Kumuram Bheem Asifabad, Nirmal, Mancherial, Jagtiyal, Rajanna Sircilla, Medak und Sangareddy herausgegeben, da die anomale Kälte (4°C bis 8°C unter der Norm) weiter anhalten wird.

Das IMD führt diese Kälte auf kalte Winde zurück, die aus Nord- und Nordostindien wehen – natürlich aus „natürlichen“ Gründen.

Link:

<https://electroverse.co/u-s-breaks-hundreds-of-cold-records-europe-logs-lowest-nov-snow-sweden-cold-india/>

Meldungen vom 22. November 2022:

Frühester saisonaler Schneefall jemals im Gebiet Dallas – Fort Worth

Am 18. November gab es auf dem internationalen Flughafen Dallas-Fort Worth den frühesten Schneefall seit Beginn der Aufzeichnungen.

Laut den Wetterbüchern der Region, die bis ins Jahr 1898 zurückreichen, war die Schneespur vom vergangenen Freitag das früheste aufgezeichnete Datum für Schnee und übertraf damit den bisherigen Rekord, der vor 92 Jahren am 19. November 1930 aufgestellt worden war.

...

Katastrophenfall nach beispiellosem See-Schnee ausgerufen...

Nach dem historischen Schneesturm aufgrund des Lake-Effektes wurde für das Nordland und den Westen New Yorks der Katastrophenfall ausgerufen.

Die Bundeshilfe trifft in der Region ein und wird die staatlichen und lokalen Behörden bei den Aufräumarbeiten nach dem massiven Sturm unterstützen, der Mitte November mehr als zwei Meter Schnee auf die Region fallen ließ.

Der Nationale Wetterdienst registrierte rekordverdächtige Schneemengen in einer Reihe von Orten, darunter Natural Bridge in Lewis County, wo 180 cm fielen, und Watertown mit 150 cm, das größte Schneefallereignis in der Geschichte der Stadt – um nur zwei zu nennen.

...

Die nächste Meldung hat direkt nichts mit Extremwetter zu tun, aber...

...was nach MSM-Behauptungen dem „sich erwärmenden Klima“ geschuldet ist

Kurz nach den Kältereckorden hat die wärmesüchtige AGW-Partei – vorhersehbar – eine Reihe von Geschichten zur „Schadensbegrenzung“ veröffentlicht: rekordverdächtige arktische Luft und historische Schneefälle werden durch ein „sich erwärmendes Klima“ verursacht, wie sich herausstellt...

...

Link:

<https://electroverse.co/dfw-sees-earliest-ever-snowfall-federal-disaster-declared-after-unprecedented-lake-effect-snow-which-msm-blames-on-warming-climate/>

striche

wird fortgesetzt ... (mit Kältereport Nr. 33 / 2022)

Redaktionsschluss für diesen Report: 22. November 2022

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Unrealistische Net-Zero-Politik kommt Familien äußerst teuer zu stehen!

geschrieben von Chris Frey | 24. November 2022

Vijay Jayaraj

Wir haben viel darüber gelesen, wie der Ukraine-Konflikt die Energiepreise auf dem internationalen Markt in die Höhe getrieben hat. Die Wurzel der anhaltenden Energiekrise ist jedoch eine unrealistische Politik, die auf unwissenschaftlichen Schlussfolgerungen über das Klima beruht und oft in vornehmen europäischen Büros ausgearbeitet wird.

Jahrelang konnten die Energiemärkte auf der ganzen Welt dem Druck der Politik gegen fossile Brennstoffe standhalten – zum Teil deshalb, weil Kohle, Erdöl und Erdgas die Länder wohlhabend genug gemacht hatten, um dies zu tun. Jetzt zeigen sich selbst in den wohlhabendsten Ländern wie den USA Risse, da die schwächsten Mitglieder der Gesellschaft am stärksten von hohen Energiepreisen und Energieknappheit betroffen sind.

Viele Länder haben sich Net Zero auf die Fahnen geschrieben, eine nicht einklagbare internationale Vorschrift, die besagt, dass durch menschliche Aktivitäten praktisch kein Kohlendioxid ausgestoßen werden darf. Obwohl dieses mythologische Ziel unmöglich zu erreichen ist, hat es den Klima-Industriekomplex angespornt, es zu erreichen. Befürworter politisch korrekter Technologien jagen staatlichen Subventionen hinterher, um sie in die Rattenlöcher von Windturbinen, Solarenergie, Kohlenstoffabscheidung, „grünem“ Wasserstoff, Ethanol und mehr zu stecken.

Der Versuch, Net Zero umzusetzen, wird in den meisten Fällen zu finanziellen Verlusten führen, sowohl bei Unternehmen als auch bei Privatpersonen.

Nehmen wir die Pläne des Vereinigten Königreichs: Das Land, das bereits eine katastrophale Energiesituation hat, **braucht** „400 Prozent mehr Windenergie bis 2030, um die vorläufigen Klimaziele zu erreichen ... und das wird siebenmal mehr Infrastruktur erfordern, als in den letzten 32 Jahren gebaut wurde.“ All diese Anstrengungen und Gelder werden sich nicht auf das Klima auswirken, sondern die Volkswirtschaften zerstören.

Selbst kleine Schritte auf diesem Irrweg werden mit hohen Kosten verbunden sein. „Kein normaler Mensch kann es sich leisten, 30.000 Dollar für Solarenergie auszugeben“, **sagt** Energieanalyst Max Gagliardi. „Sie können sich im Moment nicht einmal Brot, Milch und Fleisch im Supermarkt leisten. Die Botschaft von der ‚Energiewende‘ ist im Moment so realitätsfremd wie nur irgendwas“.

Der wirtschaftliche Druck auf die Menschen in den Entwicklungsländern ist sogar noch größer. „Die Schwellen- und Entwicklungsländer sind am stärksten von den steigenden Energiepreisen betroffen“, sagt Fatih Birol, Exekutivdirektor der Internationalen Energieagentur. „Zu denjenigen, die am stärksten betroffen sein werden, gehören die ölimportierenden Länder in Afrika, Asien und Lateinamerika aufgrund der höheren Importpreise und ihrer schwächeren Währungen.“

Die Weltbank stellt fest, dass es einen „starken Anstieg der Kohle-, Öl- und Erdgaspreise“ gegeben hat. Nominal sind die Rohölpreise von April 2020 bis April 2022 um 350 Prozent gestiegen – der größte Anstieg in einem entsprechenden Zweijahreszeitraum seit den 1970er Jahren. Gleichzeitig haben die Kohle- und Gaspreise nominell historische Höchststände erreicht.“

Die Entwicklungsländer geben diese Kosten an ihre Kunden weiter, was zu höheren Preisen für Energie und andere wichtige Güter führt. Gleichzeitig sind die Einkommen der Menschen nicht im gleichen Maße gestiegen. Selbst wenn ein Land die Netto-Null-Problematik nicht eingeführt hat, leidet seine Bevölkerung darunter, weil sie den Angebots- und Nachfragewirkungen der internationalen Märkte unterworfen ist.

Die Tatsache, dass diese Länder mit am stärksten verarmt sind, verstärkt die Auswirkungen der Preissteigerungen – in einigen Fällen ein buchstäblicher Todesstoß für diejenigen, die unter der Armutsgrenze von 2 Dollar pro Tag leben.

„Wir befinden uns mitten in der ersten wirklich globalen Energiekrise“, sagte Birol. „Unsere Welt hat noch nie eine Energiekrise mit dieser Tiefe und Komplexität erlebt“.

Wenn ihnen das Wohlergehen der Familien auch nur im Geringsten am Herzen liegt, müssen die führenden Politiker des Westens ihre Besessenheit von einer zerstörerischen Politik aufgeben, die weltweit Leben zerstört.

This commentary was first [published at BizPac Review](#), November 15, 2022, and can be accessed [here](#).

[Vijay Jayaraj](#) is a Research Associate at the [CO2 Coalition](#), located in Arlington, Virginia. He holds a master's degree in environmental sciences from the University of East Anglia, UK, and resides in India.

Link:

<https://co2coalition.org/2022/11/16/unrealistic-net-zero-policies-cost-families-dearly/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Anmerkung des Übersetzers: Dabei darf man nie vergessen, dass die von Birol angesprochene Energiekrise **ausschließlich politischer Natur ist!** Ideologen, Grün-Terroristen nebst deren Erfüllungsgehilfen (z. B. in Gestalt von „Klima-Klebern“) tun alles, um die Krise immer schlimmer für die Menschen zu machen.

Klima-Katastrophismus ist schlimmer als Klimawandel

geschrieben von Chris Frey | 24. November 2022

[H. Sterling Burnett](#)

Anfang dieser Woche ist mir ein Leitartikel in der *Colorado Springs Gazette* aufgefallen, in dem der Schaden durch den „Klimawandel-Katastrophismus“ beschrieben wird, den ich als das Äquivalent der Klima-Alarmisten zur chinesischen Wasserfolter betrachte: die täglichen Tröpfchen, Tröpfchen, Tröpfchen der Mainstream-Medienplattformen mit

nachweislich falschen oder stark übertriebenen Behauptungen über mögliche Schäden durch den Klimawandel. Meine Kollegin Linnea Lueken, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arthur B. Robinson Center on Climate and Environmental Policy des Heartland Institute, schrieb über den Leitartikel für Climate Realism, nachdem ich sie darauf aufmerksam gemacht hatte.

Der Leitartikel und der Artikel in den *Proceedings of the National Academy of Sciences* (PNAS), auf dem er basiert, enthalten im Wesentlichen einen kritischen Punkt, wie die *Colorado Springs Gazette* feststellt: „Genug mit der Panikmache vor dem Klimawandel. Sie schaden den Menschen, möglicherweise mehr als sie unter dem Klimawandel leiden werden“.

Diese Wahrheit reflektiert, was wir wiederholt bei [Climate Realism](#), [Climate at a Glance](#) und [Climate Change Weekly](#) gesagt haben: Die Daten stützen nicht die Behauptung, dass extreme Wetterereignisse schwerer werden oder häufiger auftreten. Politische Maßnahmen zur Verhinderung einer Klimakatastrophe, die niemals eintreten wird, werden wahrscheinlich schlimmere Schäden verursachen als der Klimawandel selbst. Prominente Autoren haben in drei Bestsellern, die in den letzten Jahren erschienen sind, dieselben Punkte dargelegt: [False Alarm](#), von Bjorn Lomborg, Ph.D.; [Unsettled](#), von [Steven Koonin](#), Ph.D.; und [Apocalypse Never](#), von Michael Shellenberger.

In der Zwischenzeit richten diese Behauptungen unermesslichen Schaden an. Die Psyche von Kindern wird auf schreckliche Weise geschädigt, da der Klima-Katastrophismus eine ganz neue Kategorie psychologischer Störungen hervorgebracht hat, den „[Klimakummer](#)“, der von Angst machenden Politikern, Aktivisten und den Mainstream-Medien erzeugt wird. Dieser Zustand hat einen neuen Bereich der psychologischen Praxis hervorgebracht: „Öko-Psychologie“. **In der Zwischenzeit sind Sklaverei, Kinderarbeit und Umweltzerstörung die Grundlagen für die grünen Energietechnologien**, die fossile Brennstoffe ersetzen sollen, um eine Klimakatastrophe zu verhindern.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Die Colorado Springs Gazette fasst den PNAS-Artikel so zusammen:

In den Proceedings of the National Academy of Sciences warnen die Wissenschaftler davor, dass sich die wissenschaftliche Gemeinschaft zu sehr auf unwahrscheinliche Worst-Case-Szenarien konzentriert – einschließlich der drohenden Auslöschung des menschlichen Lebens – anstatt auf plausiblere Ergebnisse, die zwischen Armageddon auf der einen und „keine Sorgen“ auf der anderen Seite liegen. Alarmismus, so erklären sie, führe zu unmöglichen Zielen wie dem Ausstieg aus dem Verbrauch fossiler Brennstoffe bis Mitte des Jahrhunderts, zu sozialem Chaos und psychischen Problemen.

Konkret schrieb ein Team von drei internationalen Forschern in der

Fachzeitschrift PNAS:

Die Historie belegt auch die Gefahr, dass die Wahrscheinlichkeit von Katastrophen überbetont wird. In Anbetracht dessen argumentieren wir, dass Kemp et al. das Ausmaß unterschätzen, in dem die jüngsten wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurse bereits katastrophalen Klimaszenarien Vorrang einräumen. ...

Gleichzeitig werden in den IPCC-Berichten Katastrophenszenarien überbetont, wie auch im breiteren Diskurs. ...

Überbetonte apokalyptische Zukunftsszenarien können zur Unterstützung von Despotismus und Unbesonnenheit genutzt werden. So trugen beispielsweise katastrophale und letztlich unzutreffende Überbevölkerungs-Szenarien in den 1960er und 1970er Jahren dazu bei, dass mehrere Länder Zwangssterilisations- und Abtreibungsprogramme einführten, darunter Chinas Ein-Kind-Politik, die bis zu 100 Millionen Zwangsabtreibungen zur Folge hatte, von denen unverhältnismäßig viele Mädchen betroffen waren. Frühere und heutige faschistische und neofaschistische Bewegungen nutzen häufig die Angst vor einer Umweltkatastrophe, um Eugenik zu fördern sowie Einwanderung und Entwicklungshilfe abzulehnen.

In dem PNAS-Artikel wird dann eine Tatsache erörtert, die wirklich alarmierend ist: Umfragen zeigen, dass die Überbetonung apokalyptischer Klimaprojektionen dazu geführt hat, dass 45 Prozent der Jugendlichen weltweit das **Gefühl** haben, der Klimawandel wirke sich negativ auf ihr Leben aus, und deshalb geben etwa 40 Prozent der befragten Jugendlichen an, dass sie überlegen, keine Kinder zu bekommen. Das ist wahrlich tragisch.

Ob Menschen sich dafür entscheiden, Kinder zu bekommen, geht mich nichts an. Aber eine ganze Generation sollte nicht dazu verleitet werden, auf Kinder zu verzichten, nur weil ein falscher Klimaalarm suggeriert, dass alle Kinder, die sie bekommen, der Erde zur Last fallen oder zu einem lebenslangen Kampf in einer ökologischen Ödnis verdammt sind. Beide Behauptungen sind Lügen. Alle verfügbaren Beweise deuten darauf hin, dass die Zukunft für Mensch und Umwelt besser sein wird als die Vergangenheit.

Ich schließe mit einem Zitat von Lueken, das meiner Meinung nach das Problem recht gut zusammenfasst:

Klimaalarmisten übertreiben das Tempo der jüngsten Erwärmung und die Risiken extremer Wetterlagen, um radikale politische Maßnahmen zu motivieren. Der Redaktion der Colorado Springs Gazette und der PNAS sollte für diesen Hinweis gedankt werden. Das Klima der Erde verändert sich und wird sich auch weiterhin verändern, und es ist klug, diesem Wandel mit realistischen Maßnahmen zur Eindämmung zu begegnen. Eine von den Regierungen der Welt auferlegte Überkorrektur, wie das Verbot fossiler Brennstoffe, wird wahrscheinlich weit mehr Schaden und

Zerstörung verursachen als der Klimawandel selbst.

[Hervorgehoben vom Übersetzer]

SOURCES: [Colorado Springs Gazette](#); [Proceedings of the National Academy of Sciences](#); [Climate Realism](#)

Link:

<https://www.heartland.org/news-opinion/news/climate-catastrophism-is-worse-than-climate-change>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE